

## Bericht

des

schweiz. Generalkonsuls in Rio de Janeiro (Hrn. Emil  
Raffard von Genf) für das Jahr 1873.

(Vom 15. Mai 1874.)

---

### An den hohen schweiz. Bundesrath.

Tit.!

Der Handelsverkehr hat merklich zugenommen und ich bedauere, daß ich aus bereits früher angedeuteten Gründen nicht in der Lage bin, den gewiß wichtigen Antheil, welchen der schweizerische Handel daran hat, angeben zu können.

Es ist schwierig, einen bestimmten Werth für unsere Einfuhr, resp. Ausfuhr aufzustellen. Die verschiedenen vorhandenen statistischen Angaben weisen ziemlich nennenswerthe Differenzen auf, es scheinen jedoch die in der Nathan'schen Statistik aufgeführten Zahlen der Wahrheit am nächsten zu stehen. Sie beziffert:

Die Ausfuhr im Jahre 1873 auf	Rs.	94,240 776,000
" Einfuhr " " 1873 " "	" "	80,073 000,000

ein Unterschied für 1873 von Rs. 14,176 776,000

Diese, gegen die vorjährige, niedrigere Zahl erklärt sich durch die verminderte Ausfuhr von Kaffee, Baumwolle und besonders

Diamanten, welche nicht mehr mit Nutzen zu verkaufen sind, seitdem am Kap der Guten Hoffnung Diamantgruben entdeckt worden sind, und andererseits durch eine gesteigerte Einfuhr. Wie dem auch sei, fällt dennoch die Bilanz zu Gunsten des Landes aus.

Der Wechselkurs hat sich im verflossenen Jahre günstig gehalten; er schwankte zwischen  $25\frac{1}{8}$  und  $26\frac{3}{4}$  d. stl. für 1000 Reis, oder 356 à 380 Reis per 1 Franken.

Der Preis des Kaffees, unseres Hauptausfuhrartikels, ist bis zum exorbitanten Preise von Rs. 12, § 500 per Arroba für die bessere Qualität gestiegen, ein unerhörter und mehr als lohnender Preis für unsere Pflanzer; jedoch haben wir seit einiger Zeit, in Folge schlechter Nachrichten von den Konsumplätzen, ein bedeu- tendes Sinken der Preise zu verzeichnen, welches aber nicht einmal die Käufer anlockt, da die Nachrichten aus Europa und den Vereinigten Staaten fortwährend ungünstig lauten. Die Folge davon ist, daß auf den Märkten Rio und Santos Vorräthe von ungefähr 300,000 Säcken unverkauft lagern.

Diese Lähmung unseres Ausfuhrgeschäftes hat den Wechselkurs bis auf  $24\frac{3}{4}$  d. per 1000 Reis gedrückt, jedoch hofft man, abgesehen von politischen Ereignissen, daß dieses Sinken nicht fortdauern werde.

Unsere Sanitätsverhältnisse ließen, in Folge des Wiederauf- tretens des gelben Fiebers, zu wünschen übrig, jedoch scheint seit einiger Zeit diese Krankheit verschwinden zu wollen.



**Bericht des Schweiz. Generalkonsuls in Rio de Janeiro (Hrn. Emil Raffard von Genf) für  
das Jahr 1873. (Vom 15. Mai 1874.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1874
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	32
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	18.07.1874
Date	
Data	
Seite	533-534
Page	
Pagina	
Ref. No	10 008 256

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.